

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 13. Dec. 1794. N. 149.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 28. Nov.

Die Staatsgeschäfte werden äusserst geheim behandelt. Der erste Minister concipirt meistens alles selbst, liest es dann dem Kaiser vor, und woran es abgeschrieben und von dem Monarchen unterzeichnet ist, giebt es der Minister dem Kurier selbst in die Hände. — Die Stellung der Rekruten beläuft sich auf 150,000 Mann.

In Gallizien kommen täglich eine Menge polnischer Ueberläufer an, die aber sogleich entwafnet, und unter unsere Regimenter vertheilt werden.

Konstantinopel, vom 28. Oct.

Die Kriegsbereitungen dauern fort. Die Seemacht ist auf 60 Linienfahrer und eben so viele Fregatten gebracht worden. Für 20,000 Mann Seetruppen werden Kasernen erbaut. Die Kosten zu ihrer Unterhaltung werden durch eine neue Auflage auf die Inseln und Seestädte zusammengebracht. Die neue Miliz soll 80000 Mann betragen; sie wird eifrig in den Waffen geübt. Man glaubt, die Janitscharen würden ganz abgeschafft und durch regulirte Truppen ersetzt werden.

Der Reis-Effendi hat in einer am 19ten Oct. mit dem kaiserl. Internuntius gehaltenen Konferenz die schleunige Zurückgabe der noch in türkischen Händen befindlichen 4 Festungen Dubicza, Novi, Gradiska und Drefnik gegen eine Entschädigung in Serbien verlangt.

Aus Polen, vom 27. Nov.

Der Rest der aus Warschau gezogenen polnischen Truppen, welcher sich einen Weg nach Gallizien öffnen wollte, ward theils im Rücken von der russischen Armee, unter Kommando des Generals Denisow, theils von den preussischen nächsten Truppen in der Flanke, und durch den preussischen Cordons an der Rida, so gedrängt,

daß er sich genöthigt gesehen, den 18ten d. M. bei Radoczyn sich nebst dem Generalissimus Wawrycki, General. Dombrowsky und der übrigen Generalität mit 19 Kanonen zu Gefangenen zu ergeben. Bloß General Madalinsky nebst 2 Officieren hat sich, und zwar, wie es heißt, nach Gallizien geflüchtet. Der Präsident Zukewsky ist nach Warschau zurückgekehrt, die Glieder des ehemaligen hohen Rathes sind auseinander, und Kollontay ist mit den bei sich gehaltenen aus Warschau mitgenommenen Geldern und übrigen Kleinodien davon gegangen.

Der Baron Humbrecht und ein anderer Edelmann, Namens Friedenberg, welche im russischen, falsche Assignaten gemacht, haben kürzlich zu Petersburg ein hartes Urtheil empfangen. — Zum russischen Kommandanten in Warschau ist von dem General Suwarow der Generalmaj. v. Burgwedel ernannt worden. Es ziehen täglich 2000 Mann Russen in Warschau auf, welche alle nöthigen Plätze besetzen. Für den König von Polen sind in Warschau die Gardes, Uhlanen und die Stadtmiliz, etwa 1200 Mann gelassen worden. — Weder im westpreussischen Distrikt noch weniger im jenseitigen südpreussischen ist die Ruhe hergestellt.

Helsingör, vom 29. Nov.

Zufolge Berichts aus Arendahl sollen in der Nordsee 2 französische Linienfahrer und 13 Fregatten kreuzen, so daß die hier noch liegenden englischen u. holländischen Schiffe, mehr als 50 an der Zahl, es nicht wagen in See zu gehen.

Stockholm, vom 25. Nov.

Der Reichsherr und Generalgouverneur Graf Ruuth, wird, einem königl. Befehl zufolge, da seine Gegenwart gewisser Umstände wegen in Pommern von Nutzen ist, unverzüglich dahin abreisen.